



Jahresbericht 2016 Trägerverein Pro Dimensione

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Projekts Dimensione

Beginnen wir am Jahresende!

Das zur Neige gehende Jahr 2016 zeigte mit einem berührenden Anlass die DIMENSIONEN des Projekts auf: Zum 10-jährigen Jubiläum des Dimensione (im ersten Jahr noch ohne Trägerverein) waren alle ehemaligen und aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Vorstand des Trägervereins eingeladen. Allein die aktuellen Adressen zu ermitteln verlangte einiges an Detektivarbeit, wobei sich die E-Mail-Adressen (anders als Wohnadressen!) als sehr nützliche Konstante bewähren konnten! So kam es unter den etwa 70 Gästen zum Austausch von Erinnerungen, zum Staunen über zwischenzeitliche Entwicklungen, zu vielen neuen Begegnungen, alles garniert mit italienischer Musik und einer eindrücklichen Bilderserie über die Entwicklung im Dimensione.

Zum Jahresabschluss wurde das Team mit einem tollen, von Rosendüften geprägten mehrgängigen Abendessen verwöhnt, liebevoll kreiert von Lilo Meier (www.bluetenschmaus.ch) und Cristina Berchtold. Vielen Dank!



Dabei war zum Jahresbeginn

die Herausforderung für alle Beteiligten gross: Mit dem Weggang von Claudia Alig und Monika Schwerzmann entstand eine relevante Lücke; sie zu schliessen war die dringende Hauptaufgabe im ersten Halbjahr. Das verlangte insbesondere von Beat Böckli (Betriebsleitung), Cristina Berchtold (Küche) und Rami Plüss (Bistro) sehr viel Einsatz, Flexibilität und Stabilität! Denn Wechsel und Neuverteilung der Aufgaben wurden auch zum Anlass genommen, Bisheriges zu hinterfragen und wo sinnvoll neu zu gestalten. Und dies alles bei laufendem Betrieb! Mit grosser Befriedigung dürfen wir feststellen, dass der Einsatz aller gelungen ist: Betriebsleitung, Supporter, alle Mitarbeitenden, Helfer in Not (HiNs), Vorstand - und nicht zu Letzt unsere Gäste und Besucher der kulturellen Anlässe: herzlichen Dank an alle!

Und zwischendurch lief das Dimensione in gewohntem Rahmen!

Viele Menschen wollen einige Zeit hier arbeiten - mit über 20 neuen Mitarbeitenden und ebenso vielen Austritten war hinter den Kulissen in anspruchsvoller Gruppendynamik für alle viel zu bewältigen: Neues offen und positiv entgegennehmen, sich einbringen, eigene Grenzen in neuen Herausforderungen akzeptieren und dazu stehen lernen, Schritte wagen und sich freuen, Liebgewordenes, das weitergeht, wieder loslassen (müssen): auf allen Ebenen wurde ganz viel geleistet.

Fortsetzung siehe Rückseite

Das Projekt Dimensione ruht auf 4 Pfeilern

Der Haupteinsatz der 20 bis 25 betroffenen Teammitglieder liegt im **Tagesbetrieb** mit feinen Mittagessen (etwa 10'200 Essen wurden 2016 gekocht) und Bistrobetrieb von Montag bis Freitag. Hier fallen viele verschiedene Arbeiten an, sodass ein individuell angepasster Einsatz organisatorisch zwar nicht immer einfach, aber doch meist möglich wird. Im Tagesbetrieb werden etwa 31% des Nettoumsatzes erwirtschaftet.

Einige Mitarbeitende stellen sich auch den Herausforderungen bei **Sonderanlässen** aller Art: Konzerte, Privatanlässe und verschiedene Veranstaltungen, meist abends oder am Wochenende. Hier sind die Anforderungen höher, durch längere, strengere Arbeitszeiten abends, was vielen unserer Mitarbeitenden nicht möglich ist. So sind wir hier vermehrt auf Aushilfen und Helfer in Not angewiesen. Die Sonderanlässe generierten 29% des Nettoumsatzes und sind für eine ausgeglichene wirtschaftliche Bilanz unverzichtbar.

In Zusammenarbeit mit der IV konnten 2016 acht Menschen Programme für **Integrationsmassnahmen** besuchen. Dies sind Belastungs- und Aufbau trainings, während derer die Betroffenen ein IV-Taggeld erhalten, während wir für unsere Arbeit mit einem Honorar entschädigt werden. Diese Honorare machten 2016 etwa 40% des Nettoumsatzes aus. Dies ist kurzfristig finanziell zwar sehr erfreulich, birgt jedoch längerfristig die Gefahr einer zu grossen Abhängigkeit von diesem Nebenzweck. Denn die Hauptzielgruppe unseres niederschweligen Projekts sind nach wie vor Menschen, die (noch) nicht in institutionellen Programmen stehen.

Als notwendige Ergänzung erbringt unser Trägerverein mit dem Kontakt zu **Mitgliedern und Spendern** finanziell einen relevanten Beitrag. Wir freuen uns sehr über die wiederholten Zuwendungen der reformierten und katholischen Kirchgemeinden Winterthur, der Kollekten/ Beiträge aus Veltheim, Oberwinterthur und der Stadt, der Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung, dem einmaligen Beitrag der Stiftung NAK Humanitas sowie über die grosszügigen Spenden vieler Privatpersonen.

Dank diesen Beiträgen in der Höhe von 10% bis 15% der Gesamtkosten des Projekts ist es auch im Rechnungsjahr 2016 gelungen, neben einer leichten Aufstockung der Reserve Betriebsschwankungen einen kleinen Überschuss zu erwirtschaften. Somit kann auch dieses Jahr auf die Defizitgarantie eines durch die Stadt verwalteten Fonds verzichtet werden. Die Jahresrechnung weist die wichtigsten finanziellen Faktoren aus.

Sie, sehr geehrte Mitglieder und Gönner, etwa 320 an der Zahl, Sie sind für unser Projekt unverzichtbar! Viele von Ihnen sind auch Bistrogäste oder Zuhörerinnen bei Anlässen. Und Sie alle bilden ein Netzwerk, das bei der Suche nach Lösungen vielleicht hilfreich sein kann.

Das Zusammenwirken sehr vieler Menschen – motivierte Mitarbeitende und zufriedene Gäste, freiwillige Helfer in Not, eine engagierte Betriebsleitung, grosszügige Gönner und Mitglieder, unterstützende Organisationen, der Vereinsvorstand, viel Goodwill von Dritten ermöglicht unser Projekt.

Deshalb geht auch unser herzlicher Dank an alle gemeinsam für ihre Unterstützung.



Für den Vereinsvorstand und die Betriebsleitung

Brigitte Zwicky Lattmann, Präsidentin

Beat Böckli, Betriebsleiter